

Vorschlag umgesetzt:

## CDU sorgt für mehr Service im Rathaus

### Bürgerbüro „Stadtzentrum Karben“ seit Juni in Betrieb – Öffnungszeiten verbessert

Auf einen Antrag der CDU-Fraktion aus dem Jahr 1996 geht zurück, was jetzt umgesetzt wurde. Am 27. Juni nahm das neu eingerichtete Bürgerbüro unter der Bezeichnung „Stadtzentrum Karben“ seinen Betrieb auf. In komplett umgestalteten Räumen im Erdgeschoss des Bürgerzentrums wird nun ein umfassender Bürgerservice angeboten. Hier können die Karbener von An-, Ab- und Ummeldungen über Beglaubigungen, Änderung des Kfz-

Scheins (bei einem Umzug innerhalb des Wetteraukreises) bis hin zum Kauf von Karten für Kulturveranstaltungen alle Behördengänge in einem einzigen Büro erledigen. Man erhält dort Anträge, Formulare, „Gelbe Säcke“ und anderes mehr. Ausweise und Pässe können beantragt, Fundsachen abgegeben werden. Für Neubürger liegen Informationen bereit, und es werden Fischereischeine, Lohnsteuerkarten und Einkommensteuer-Unterlagen

ausgegeben. Auch Fahrpläne, Radwanderkarten und „Karbener Hefte“ sind erhältlich. Zudem besteht die Möglichkeit, sich über die sogenannte FEIN (Friedberger Eigentums-Identifizierungs-Nummer) zu informieren.

Die Öffnungszeiten wurden von 25 auf über 40 Stunden pro Woche ausgedehnt. Montags und donnerstags ist der „Stadtzentrum Karben“ von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 19.00 Uhr besetzt, dienstags und mittwochs von 7.30 bis 15.30 Uhr und freitags von 7.30 bis 12.00 Uhr. Telefonisch ist das Bürgerbüro unter den Rufnummern 481-901 bis -904 erreichbar. Für die Passabholung wurde die Service-Nummer 481-900 eingerichtet.

Bereits 1996 hatte die CDU-Fraktion die Einrichtung eines Bürgerbüros beantragt, war damals aber an der Ablehnung von Bürgermeister Detlev Engel (SPD) und der SPD-Fraktion gescheitert. Doch einer ließ nicht locker: Dr. Stefan Zahradnik (CDU) hat in seinem Wahlkampf als Bürgermeisterkandidat keine Gelegenheit ausgelassen, um für die Einrichtung eines Bürgerbüros und die damit verbundene Verbesserung des Services für die Karbener Bevölkerung zu werben. „Im Klartext“ hatte darüber mehrfach berichtet. Irgendwann haben die Sozialdemokraten dann wohl erkannt, dass der Antrag der CDU zukunftsweisend war, um die Kundenfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung zu verbessern. In diesem Jahr wurde die Maßnahme endlich in Angriff genommen. Wir freuen uns darüber !



Im Rahmen der Baumaßnahmen wurde auch der Eingangsbereich des Bürgerzentrums neu gestaltet. Die antiquierte Pförtnerloge wurde abgeschafft. Hinter der automatischen Glastür können sich die Besucher nun an einem Empfangstresen informieren lassen.

# Fehler in der Bilanz trieb Verlust in die Höhe

## CDU-Teilerfolg gegen ungerechtfertigte Belastung der Gebührenzahler

Ende 1998 berichtete „Im Klartext“ über unhaltbare Zustände bei den Karbener Stadtwerken. Öffentlichkeit und Stadtverordneten wurden seit Gründung der Stadtwerke im Jahr 1989 um 18 Mio. DM zu hohe Anschaffungskosten von Kläranlage und Kanalisation vorgegaukelt. „Finanziert“ wurden diese zum Teil durch fiktive Schulden gegenüber der Stadt, die hierfür von

den Stadtwerken reichlich Zinsen kassierte. Dass sich die Gebühren innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelten, brauchte nicht zu verwundern. Geduldet wurde dies von einem Abschlussprüfer, dessen Unabhängigkeit in Zweifel zu ziehen war. Bürgermeister Detlev Engel (SPD) hatte sich hierzu bei der Beantwortung zweier Anfragen in erhebliche Widersprüche verstrickt. Auch darüber berichtete „Im Klartext“ ausführlich.

Mit der verspäteten Vorlage des Jahresabschlusses 1998 im Mai dieses Jahres sind jetzt erneut Unregelmäßigkeiten bekannt geworden. In der Bilanz der Stadtwerke war seit 1989 die Beteiligung am Zweckverband für die Wasserversorgung des unteren Niddaltals mit einem Wert von 553.910 DM ausgewiesen, was sich aber als fehlerhaft herausstellte. Auch diesem Bilanzansatz standen jahrelang fiktive Schulden der Stadtwerke und damit

durch Gebühren finanzierte Zinszahlungen an die Stadt gegenüber. Zudem wurde durch die Abschreibung der fehlerhaften Bilanzposition im Jahr 1998 der Jahresverlust der Stadtwerke in die Höhe getrieben.

Die CDU-Fraktion hat sich gegen den Widerstand des Bürgermeisters dafür eingesetzt, dass den Gebührenzahlern durch den Bilanzierungsfehler keine finanziellen Nachteile entstehen. Deshalb sollen nun in den nächsten drei Jahren 553.910 DM vom Verlust der Stadtwerke aus Haushaltsmitteln der Stadt ausgeglichen werden. Die CDU-Fraktion bewertet dies als Teilerfolg. Ihren Antrag, den Ausgleich sofort herbeizuführen und den Stadtwerken die bisher schon zuviel an die Stadt gezahlten Zinsen (287.720 DM) zu erstatten, lehnten SPD und Grüne jedoch ab. So müssen die Gebührenzahler für die Missstände an der Spitze der Stadtwerke nun doch bezahlen !

### Kurz notiert

#### Diabas kostete 72.105 DM

Laut Presse soll Bürgermeister Detlev Engel (SPD) den Stein, der den Brunnen am Kreisel vor der Bonifatius-Kirche schmückt, selbst ausgesucht haben. Der Stadtverordnetenversammlung musste er kürzlich auf Anfrage der FWG die Kosten erläutern. Die Zuhörer staunten nicht schlecht, als Engel die Ausgaben für den Brunnenstein, ein Diabas-Findling, auf 72.105 DM bezifferte. Mit der Brunnentechnik und den Betonarbeiten kostet der Brunnen nach Angabe des Magistrats insgesamt rund 120.000 DM.

#### Kostenersatz für Feuerwehr

Führerscheine der Klasse 2 bzw. C sind zukünftig zeitlich befristet. Bei Verlängerung sind Gebühren fällig, ebenso für den zuvor notwendigen Gesundheitstest. Die CDU-Fraktion beantragte, dass den ehrenamtlichen Einsatzkräften der Feuerwehren, die die Fahrerlaubnis für ihren Dienst benötigen, die anfallenden Kosten erstattet werden. Eine Abstimmung war jedoch nicht mehr erforderlich, da der Magistrat bereits im Sinne des CDU-Antrags reagiert hatte. Erfreulich ist, dass sich alle politischen Kräfte in dieser Angelegenheit einig waren.

#### 5,3 Mio. DM Neuverschuldung

Den Mitteilungen des Bürgermeisters ist zu entnehmen, dass der Magistrat kürzlich ein Darlehen in Höhe von 5,3 Mio. DM aufgenommen hat. Zins und Tilgung belasten die Stadt jährlich mit 336.550 DM und zwar 35 Jahre lang. Die Schulden der Stadt werden Ende 2000 fünfmal so hoch liegen wie im Jahr 1992, als Paul Schönfeld in den Ruhestand trat.

### Impressum

#### Herausgeber:

Christlich Demokratische Union  
Stadtverband Karben  
Im Sauerborn 4, 61184 Karben  
Tel. (06039) 7568

#### Redaktion:

Herbert Kötter, Dr. Jürgen Milnik,  
Eva-Maria Römer

#### Auflage:

8.300 Exemplare

# Zahradnik ist Spitzenkandidat für die Kommunalwahl

Fast einstimmig wählte die Mitgliederversammlung der CDU ihre Kandidaten für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 18. März 2001. Angeführt wird die Liste durch Dr. Stefan Zahradnik (31), der 1989 erstmals in die Stadtverordnetenversammlung kam, später vier Jahre dem Magistrat angehörte und seit Anfang des Jahres Vorsitzender der CDU-Fraktion ist. In seiner Rede übte Zahradnik

scharfe Kritik an Bürgermeister Detlev Engel (SPD). Dieser versuche, die CDU durch Verbreitung von Unwahrheiten schlecht zu reden. Unter anderem habe Engel während der Mitgliederversammlung der SPD behauptet, die CDU hätte die Forderung nach einem Polizeiposten in Karben aufgegeben. „Das stimmt nicht“, kommentierte Zahradnik. Die CDU habe den Hessischen Innenminister nachweis-

bar Mitte September angeschrieben und auf Einrichtung eines Polizeipostens gedrängt.

Auf dem zweiten Listenplatz steht die Parteivorsitzende Eva-Maria Römer, die zu den Mitgliedern über die politische Lage der CDU sprach. Die Union habe Karben seit dreißig Jahren maßgeblich mitgeprägt. Gerade auf dem sozialen Gebiet seien viele Errungenschaften auf die CDU zurückzuführen.

## Mehr Demokratie wagen:

### Kumulieren und Panaschieren für mehr Einfluss der Wähler

Von Rot-Grün bisher blockiert, konnte die neue CDU/FDP-Mehrheit im hessischen Landtag jetzt mehr Demokratie bei Kommunalwahlen erreichen: Erstmals am 18. März 2001 werden die Wähler nicht nur die Stärke der einzelnen Parteien im Kreistag, in der Stadtverordnetenversammlung und im Ortsbeirat bestimmen. Jetzt können sie selbst Einfluss darauf nehmen, welche Kandidaten die Parteien in dem jeweiligen Gremium vertreten. Dazu erhält jeder Wähler so viele Stimmen wie das zu wählende Gremium Sitze hat. Diese kann er einzeln auf die Kandidaten verteilen. Gibt er einem Kandidaten mehr als eine Stimme (zulässig sind maximal drei), heißt dies „Kumulieren“. Gibt der Wähler Kandidaten unterschiedlicher Parteien Stimmen, spricht man vom „Panaschieren“. Zudem besteht die Möglichkeit, Kandidaten von der Liste zu streichen. Die Anzahl der Sitze einer Partei wird durch den Anteil der Stimmen ihrer Kandidaten an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen entschieden. Wer die Partei dann in dem zu wählenden Gremium vertritt, ergibt sich aus dem Abschneiden der Kandidaten auf der Liste. Kumulieren und Panaschieren ist als Angebot an die Wähler zu verstehen. Wer dies nicht nutzen möchte, kann einfach eine Liste ankreuzen. Dann werden seine Stimmen automatisch auf die Kandidaten dieser Liste verteilt, wobei gestrichene Kandidaten natürlich leer ausgehen.

### SPD führt Wähler in die Irre

Auf den ersten Plätzen der SPD-Liste stehen Bürgermeister Detlev Engel und 1. Stadtrat Hans Puchtinger. Beide dürfen ihr Mandat nicht annehmen, solange sie hauptamtlich dem Magistrat angehören. Ihre Kandidatur ist damit der üble Versuch, Wähler zu täuschen. Wir empfehlen, beide von der Liste zu streichen, damit den anderen, ernsthaften Kandidaten nicht Stimmen verloren gehen.

## So wählen Sie am 18. März richtig.

Wahlvorschlag 1

Christlich Demokratische Union Deutschlands



1. Dr. Zahradnik, Stefan			
2. Römer, Eva-Maria			
3. Lenz, Ingrid			
4. Hollender, Rolf			
5. Beck, Mario			
6. Heidelberg, Karlfred			
7. Schwind, Sascha			
8. Dr. Mondre, Michael			
9. Hintz, Jürgen			
10. Knab, Claire			
11. Stadler, Günther			
12. Cornelius, Gerhard			
13. Scheurich, Marita			
14. Christian, Gerhard			
15. Lenz, Christian			
16. Steubesand, Thorsten			
17. Stein, Otmar			
18. Grether, Ulf			
19. Lamberti, Patrick			
20. von Hase-Koehler, Iris			
21. Wiesler, Erika			
22. Wenglewski, Ludwig			
23. Biebricher, Peter			
24. Nagel, Roswitha			
25. Zahradnik, Inge			
26. Römer, Patrick			
27. Penkwitt, Volker			
28. Kremers, Rosel			
29. Kentler, Jens-Michael			
30. Rinkart, Thomas			
31. Geier, Klaus			
32. Ullrich, Karl-Wilhelm			
33. Magin, Jens			
34. Malcharczik, Willi			
35. Dr. Gress, Rolf			
36. Rahn, Guido			
37. Mayerhofer, Stefan			

Bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung haben Sie drei Möglichkeiten, Ihre insgesamt 37 Stimmen zu vergeben:

#### 1. Möglichkeit:

Sie kreuzen in der Kopfleiste des Stimmzettels mit Ihrer Listenstimme eine Partei an. Damit erhält jeder Kandidat auf der Liste automatisch eine Stimme.

#### 2. Möglichkeit:

Sie verteilen alle 37 Stimmen einzeln, indem Sie gezielt Kandidaten

1 Stimme oder

2 Stimmen oder

3 Stimmen geben.

Mehr als 3 Stimmen können Sie einem Kandidaten nicht geben.

#### 3. Möglichkeit:

Sie verteilen weniger als 37 Stimmen einzeln und vergeben die Reststimmen, indem Sie die Listenstimme abgeben (siehe oben).

#### Für CDU-Wähler:

Geben Sie uns unbedingt Ihre Listenstimme, damit keine Stimme verloren geht, falls Sie weniger als 37 Stimmen einzeln verteilen.

#### Für andere Wähler:

Wer eine andere Partei wählt, kann trotzdem Stimmen an CDU-Kandidaten vergeben, die er unterstützen möchte.

# Kontrollen in den Abendstunden werden verstärkt

Zusätzlichen Hilfspolizeibeamten für Karben durchgesetzt – Forderung nach Polizeistation bleibt bestehen

Zwei zusätzliche Stellen für Hilfspolizeibeamte hat die CDU-Fraktion gefordert, eine hat die Stadtverordnetenversammlung bewilligt – bereits ein Erfolg für mehr Sicherheit in Karben. Die Initiative der CDU-Fraktion geht zurück auf eine Anfrage ihres Vorsitzenden Dr. Stefan Zahradnik zum Einsatz der Karbener Hilfspolizeibeamten. Aus der Antwort des Magistrats ging hervor, dass diese nur 3% ihrer Arbeitszeit zu Kontrollen in den Abend- und Nachtstunden nutzen (wir berichteten). „Eindeutig zu wenig“, befand Zahradnik, „die Stadt muss mehr für die Sicherheit ihrer Bürger tun“. Dies wird nun auch geschehen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat festgelegt, dass im Umfang der Arbeitszeit des einzustellenden Beamten zusätzlich solche Aufgaben der Gefahrenabwehr wahrzunehmen sind, die nichts mit dem Straßenverkehr zu tun haben, insbesondere Streifengänge bzw. -fahrten und Kontrollen in den Abendstunden und an besonderen Gefahrenpunkten. Damit hat sie Bürgermeister Detlev Engel (SPD) einen Strich durch die Rechnung gemacht. Er wollte die zusätzliche Stelle unter anderem dafür einsetzen, das erhöhte Arbeitsaufkommen der bisher vier Beamten – sie schreiben in 50% der Arbeitszeit „Knöllchen“ – abzudecken.

Zur Begründung des CDU-Antrags machte Zahradnik deutlich, dass die Karbener Hilfspolizeibeamten die Arbeit der Landespolizei lediglich ergänzen, nicht aber ersetzen können. Die CDU-Fraktion fordert daher weiterhin die Einrichtung einer Polizeistation in Karben oder wenigstens einer Außenstelle der Bad Vilbeler Polizei.

## Notrufsäulen statt Videoüberwachung

Seit zwei Jahren fordert die CDU-Fraktion Videoüberwachungsanlagen am Bahnhof Groß-Karben und am Haltepunkt Okarben. Ihr Antrag vom 7. August 1998 wurde zunächst im Gesprächskreis Prävention beraten, danach am 16. April 1999 durch die Stadtverordneten beschlossen. Schon in den Monaten April und Mai 1999 führte die Deutsche Bahn AG dank der CDU-Initiative mit einer mobilen Anlage einen Probelauf durch. Wie jetzt – nach monatelanger Verzögerung – bekannt wurde, konnten während des Probelaufs fünf Graffiti-schmierer und vier Fahrraddiebe entdeckt und der Polizei gemeldet werden. Im Beobachtungszeitraum erfolgte zwar auch ein Überfall auf einen Mitbürger, allerdings außerhalb des Blickfeldes der Kameras.

Trotz der genannten Straftaten erklärte nun die Deutsche Bahn AG, dass sie die Notwendigkeit für eine Videoüberwachung nicht sieht. Statt dessen ist die Installation von „DB-Pluspunkten“ – dies sind kombinierte Informations- und Notrufsäulen – in Aussicht gestellt worden. SPD und Grüne haben sich der Auffassung der Bahn angeschlossen. Im Gegensatz zur CDU-Fraktion sehen auch sie die Notwendigkeit einer Videoüberwachung zur Zeit nicht, wollen die Forderung erst bei Bedarf wieder aufgreifen. Die Installation der DB-Pluspunkte wurde durch die Stadtverordnetenversammlung aber einstimmig beschlossen. So konnte durch die CDU-Initiative wenigstens ein Teilerfolg für mehr Sicherheit der Karbener Bevölkerung erzielt werden.

### Kurz notiert

#### Denken und Handeln

„Sprüche geklopft“ hat Bürgermeister Detlev Engel (SPD) zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Dr. Jürgen Milnik (CDU). Milnik, so die Forderung des Bürgermeisters, solle seinen ganzen Einfluss nutzen, damit die CDU gegen die Gefahr von Rechts eintrete. Seltensam. Kurz zuvor hatte Engel einen Infostand der NPD genehmigt.

#### CDU für mehr Klassenräume

Wegen des Wachstums der Stadt, aber auch der neuen gymnasialen Oberstufe, besuchen heute mehr als doppelt so viele Schüler die Kurt-Schumacher-Schule als noch vor zehn Jahren – kein Wunder, dass jetzt Klassenräume fehlen. Weil der Wetteraukreis – zuständig ist hier Schuldezernent Bardo Bayer (SPD) – die Erweiterung der Schule zunächst ablehnte, haben sich die CDU-Fraktion und auch der Magistrat eingeschaltet. Gemeinsam konnte erreicht werden, dass die Schule nun doch erweitert wird.

#### Nordumgehung verzögert

Die Planungen für die Nordumgehung Groß-Karben kommen nicht schnell genug voran. Am 22. Oktober 1999 hatte der Magistrat auf Anfrage von Marita Scheurich (CDU) mitgeteilt, dass das Verfahren zur Raumordnungsplanung Ende März 2000 beginnen soll. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragte den Magistrat, eine zügige Einleitung des Verfahrens, möglichst noch 1999, anzustreben – offenbar vergeblich. Auf Anfrage von Dr. Stefan Zahradnik (CDU) musste der Magistrat am 26. Mai 2000 mitteilen, dass die offiziellen Unterlagen für das Verfahren noch nicht vorliegen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Traurig, aber wahr!



Machen Sie mit bei uns! Es liegt an Ihnen, ob Ihre und unsere Überzeugungen in aktive Politik umgesetzt werden - in Stadt, Land, Bund und Europa.

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft in der CDU.

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ, Wohnort

Bitte senden Sie den ausgefüllten Abschnitt an folgende Anschrift:

CDU-Stadtverband Karben  
Frau Eva-Maria Römer  
Im Sauerborn 4  
61184 Karben

Gerne können Sie auch telefonisch Kontakt aufnehmen: (06039) 7568